

Im Team unbesiegbar sein

SOZIALE ORTE (11) Welche Rollen die einzelnen Akteure übernehmen

Forscher der Universität Göttingen haben nach Sozialen Orten in Waldeck-Frankenberg gesucht. In einer Serie stellen wir vor, auf was die Wissenschaftler gestoßen sind.

VON LJUBICA NIKOLIC

Waldeck-Frankenberg – In der letzten Folge hat uns Professor Dr. Claudia Neu die Bedingungen für gut aufgestellte Soziale Orte genannt. Eine Hauptrolle spielen dabei die Akteure. So hat die Forschung gezeigt, dass die Zusammenarbeit von Akteuren aller Sektoren, also aus Verwaltung, Zivilgesellschaft und Privat- oder Kommunalwirtschaft, besonders resiliente Soziale Orte hervorbringt. Vergleichbar mit den drei Musketieren von Dumas, hat jeder dieser Bereiche auch alleine eine hohe Schlagkraft, aber erst im Team werden sie unbesiegbar.

Sprechen über gute Taten

Die Zivilgesellschaft spricht ganz selbstverständlich die Gemeindeverwaltung oder den Bürgermeister an, wenn es um Fragen rund um die Gemeinschaft geht. Sie kontaktiert natürlich beispielsweise Handwerksbetriebe, wenn Sponsoring, technisches Gerät oder Material benötigt werden.

Die Interviews mit den Experten des Landkreises lassen allerdings vermuten, dass die Kommunalverwaltung selbst gar nicht so oft an den „Partner-Akteur“ Privatwirtschaft denkt, wenn es um den Erhalt und die Schaffung von Sozialen Orten geht – hier gibt es also noch Spielraum. Ähnlich der Hollywoodverfilmung unserer drei Muske-



Was macht starke Soziale Orte aus? Eine Hauptrolle spielen laut Forschung die unterschiedlichen Akteure, die im Team zusammenarbeiten.

FOTO: ANDREYPOPOV/PANTHERMEDIA

tiere sind bei der Organisation von Sozialen Orten nämlich verschiedene Rollen zu vergeben: Zunächst die des Raum- und Ressourcengebers, die sehr oft von der Gemeindeverwaltung als regulierendes, ermöglichendes Organ übernommen wird.

Vertreter der Zivilgesellschaft, mit ihren Vereinen und Verbänden, Gesellschaften, Stiftungen und Bürgergemeinschaften, liefern häufig die Idee für den Sozialen Ort, haben den „Hut auf“, fühlen sich also verantwortlich und halten alle Beteiligten zusammen. Sie übernehmen damit die Aufgabe des Motivators oder Katalysators.

Außerdem haben wir gelernt, dass über gute Taten auch gesprochen werden muss, da das zum Mitmachen und Unterstützen einlädt. Diese Rolle des Promotors übernimmt dann oft wieder

der Bürgermeister oder Ortsvorsteher. Bei der Rollenvergabe sollte nun aber auch seitens der Verwaltung häufiger an die Unternehmen gedacht werden, denn diese bedienen sich der Infrastruktur, der Bildungs- und Sozialsysteme sowie der Sicherheitsorgane, wofür sie sich gerne revanchieren wollen.

Befragt man die Bürgerinnen und Bürger von Waldeck-Frankenberg, so wie es die Forscher getan haben, dann scheint es diese Kooperation gar nicht so selten zu geben, wie in den Köpfen der Experten verankert. Auf die Frage „Gab es schon einmal Projekte in Ihrem Ort, die gemeinsam von Kommunalver-

waltung, Unternehmen und Personen, die sich ehrenamtlich engagieren, durchgeführt wurden?“ antworteten 53 Prozent mit „Ja“ und konnten auch zahlreiche spannende Beispiele aus dem Landkreis nennen. Auch hier gilt anscheinend: Es muss mehr darüber gesprochen werden!

Resilienz: Das Stehaufmännchen bei Krisen, Druck und Niederlagen

Resilienz lässt sich am besten mit dem Bild des Stehaufmännchens beschreiben. Personen oder auch Soziale Orte sind resilient, wenn sie auf wechselnde Lebenssituation, Druck, Niederlagen oder Krisen flexibel reagieren. Sie zerbrechen nicht daran, sondern halten ohne negative Folgen stand, richten sich vielmehr aus eigener Kraft immer wieder auf und versuchen die Herausforderungen zu meistern. Resilienz umschreibt also die Widerstandsfähigkeit gegenüber schwierigen Lebenssituationen.

Was macht Soziale Orte resilienter – also widerstandsfähiger – gegen Krisen wie wir sie jetzt durch die Corona-Pandemie gerade live erleben? Akteure aus allen drei Sektoren, mit einer optimistischen Grundhaltung, die Probleme anpacken statt sie zu verdrängen, die sich auf Lösungen fokussieren und sich ihrer Selbstwirksamkeit dabei bewusst sind, die bereit sind Verantwortung zu übernehmen, die vernetzt sind und dieses Netzwerk auch pflegen und vor allem aber: Akteure, die eine Zukunft planen.

red

Budokan nimmt das Training wieder auf

Frankenberg – Ab dem 21. September nimmt der Budokan in Frankenberg auch das Training in den Sporthallen zum Teil wieder auf.

Friskis och Svettis gibt es am Montag ab 18 Uhr in der Friedrich-Trost-Schule, am Dienstag ab 17.45 Uhr und Donnerstag ab 19.15 Uhr in der Burgwaldschule.

Volleyball ist am Dienstag ab 19.45 Uhr in der Burgwaldschule.

Die Sportangebote im „Dojo“ Am Spielplatz bleiben wie bisher bestehen.

Für die Teilnahme am Sport in den Schul-Sporthallen ist eine einzelne Anmeldung nicht erforderlich. Es wird jedoch eine Teilnehmerliste geführt. Das Hygienekonzept ist zu beachten. Einzelheiten gibt's auf der Homepage des Budokan, heißt es in einer Pressemitteilung. Für den Sport im Dojo ist weiter eine Registrierung und Einzelanmeldung erforderlich, da dort die Teilnehmerzahl begrenzt bleibt. jun

Ferienfreizeit für Mädchen auf Burg Hessenstein

Vöhl/Hessenstein – Rund um das Erleben des wilden Waldes dreht sich alles bei der Ferienfreizeit der Jugendburg Hessenstein und der Naturschutzjugend Hessen vom 12. bis 16. Oktober für Mädchen von acht bis elf Jahren auf der Jugendburg Hessenstein.

Eine Woche lang erkunden die Mädchen den Wald mit allen Sinnen, schnitzen Messer, Löffel und kunstvoll verzierte Wanderstöcke und lernen, wie man mit einfachen Hilfsmitteln Feuer macht.

Auf dem abenteuerlichen Programm stehen auch die Spurensuche, das Beobachten wilder Tiere und bei gutem Wetter eine Biwaknacht im Wald an der Jugendburg. Lagerfeuer-Abende mit Geschichten, Liedern und dem Zauber der Sterne runden das Naturerlebnis ab.

Der Teilnahmebeitrag für die Ferienfreizeit in den Herbstferien, an der Mädchen aus ganz Hessen teilnehmen können, beläuft sich auf 185 Euro inklusive Unterkunft und Vollverpflegung in der Jugendherberge. Das Ausrüstungsmaterial für die Nacht im Wald wird von der Jugendburg zur Verfügung gestellt. Umfangreiche Hygienemaßnahmen sollen die sichere Umsetzung der Ferienfreizeit auch in Corona-Zeiten ermöglichen. nh/jun

Weitere Informationen gibt es auf der Webseite jugendburg-hessenstein.de oder per Telefon unter Tel. 0 64 55/ 6 99 300.

Sprechtage zum Thema Finanzen

Waldeck-Frankenberg – Einen Sprechtag zu Finanzierungsfragen bietet die Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg (IHK) am Donnerstag, 17. September, an. Existenzgründer und Unternehmen haben zwischen 11 und 15 Uhr die Möglichkeit, sich kostenfrei telefonisch beraten zu lassen. Eine Terminvereinbarung ist notwendig. mli
Anmeldung: Gabriele Kunz, Tel. 0561/7891-235, E-Mail: gruen-dung@kassel.ihk.de

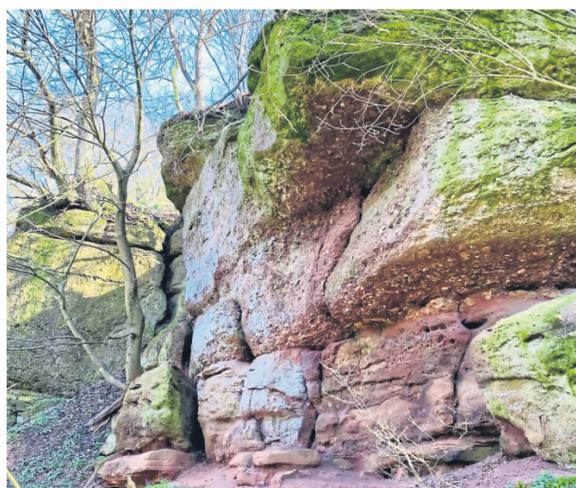
Spuren der Erdgeschichte bei Führungen erkunden

„Tag des Geotops“: Mehrere Touren werden am Wochenende im Landkreis angeboten

Waldeck-Frankenberg – Geotope vermitteln Erkenntnisse über die Entwicklung der Erde oder des Lebens. Sie umfassen Gesteinsaufschlüsse, Böden, Mineralien und Fossilien sowie Landschaftskomplexe. Der Nationale Geopark Grenzswelten nimmt den am kommenden Sonntag, 20. September, bundesweit stattfindenden „Tag des Geotops“ zum Anlass, ein ganzes Wochenende voller Aktionen anzubieten. Am 19. und 20. September gibt es in verschiedenen Geopark-Regionen bei Führungen für die ganze Familie rund um das Thema Geotope und regionale Geologie eine Menge zu erleben.

Das Programm zum Wochenende des Geotops in den Grenzswelten:

Samstag, 19. September: Im Land der Hollen; Geoparkführerin Brigitte Vernaleken begleitet die Teilnehmer um 14 Uhr auf einer rund sieben Kilometer langen Wanderung durch die **bizarre Felslandschaft in Lütersheim**. Weitere Informationen zu Treffpunkt und Anmeldung gibt es bei Brigitte Ver-



Geotop des Jahres: Die Ederstede bei Birkenbrinhausen ist am Sonntag das Ziel einer Exkursion.

FOTO: GEOPARK/PR

naleken, Tel. 0173/3060205. Eine Tour im **Steinbruch „Hohenacker“ in Frankenberg** steht außerdem auf dem Programm. Die Teilnehmer gehen ab 14 Uhr mit Geoparkführerin Angelika Sachse auf eine Reise in die Zeit des Perms vor 255 Millionen Jahren, als das Gebiet am Zechsteinmeer lag. Die sehr gut erhaltenen Pflanzenfunde die-

ser Zeit haben eine weltweite Bedeutung für die Wissenschaft und sind auch heute noch im Steinbruch zu finden. Weitere Informationen zu Treffpunkt und Anmeldung gibt es bei Angelika Sachse unter E-Mail angelika-sachse@gmx.de.

Im Anschluss lohnt sich ein Besuch des **Heimatmuseums in Geismar**. Es bietet von 16

bis 18 Uhr Führungen an und informiert über Kupfer- und Silberbergbau, „weiße Berge“ und die Kulturgeschichte der Gegend. Weitere Informationen geben die beiden Mitglieder Hauptführer und Schlaufdruff vom Heimat- und Kulturverein in Geismar, Tel. 06451/3339.

Sonntag, 20. September: Der Sonne entgegen: Dem aufkommenden Tag begegnen die Teilnehmer ab 6.30 Uhr auf der **Quasthölle nordöstlich von Rhoden**. Ihnen sollen geologische Erkenntnisse und poetische Kostbarkeiten begegnen. Weitere Informationen zum Treffpunkt und zur Anmeldung gibt es bei Henrik Bodenhausen unter Tel. 05691/61044 oder per E-Mail: info@oxbo.de.

Das „Geotop des Jahres“ 2020, die **Ederstede bei Birkenbrinhausen**, wird ab 14 Uhr besucht. Bernhard Bock vom Kulturverein in Burgwald kennt das faszinierende Geotop aus der Zeit des Buntsandsteines und die Region wie seine Westentasche und nimmt die Teilnehmer mit auf eine erdgeschichtliche

und historische Reise. Informationen zum Treffpunkt und zur Anmeldung gibt es bei Bernhard Bock unter Tel. 0170/4095653, E-Mail anbernhard.bock.1@web.de. red

Corona-Regeln

Wegen der Corona-Pandemie ist eine Anmeldung zu den Führungen bis mindestens einen Tag vor der Veranstaltung verpflichtend, die Zahl der Teilnehmer ist beschränkt, die Hygienevorschriften sind zu beachten. Der Abstand von 1,5 Metern muss zwischen den Teilnehmern eingehalten werden, ein Mundschutz ist mitzuführen, es besteht die Verpflichtung, sich in Teilnehmerlisten einzutragen. Das vollständige Hygienekonzept kann auf der Homepage des Geoparks unter der Adresse geopark-grenzswelten.de/veranstaltungen heruntergeladen werden, Informationen gibt es auch beim Projektbüro unter Tel. 05631/954-512. red